

Christoph Niemanns neunter Streich

Aber der Walldorfer Profi machte es noch mal spannend – Damentitel für Alexandra Stadelmayer



Zum neunten Mal Landesmeister der Dressur: Christoph Niemann

Wenn die Sportfreunde Stiller einen Meistersong auf die Baden-Württembergischen Landesmeisterschaften schreiben wollten (wie 2010 im Fußball), dann müssten sie noch eine Strophe anhängen: 87, 93, 95, 96, 07, 08, 09, 10 – und 2014. So müsste es dann lauten. Neunmal, so oft ist Christoph Niemann jetzt Landesmeister der Dressurreiter. An den Jahreszahlen kann man gut die Stationen seiner Karriere ablesen. 1987 kam der heute 57-jährige internationale Profiausbilder als junger Reitlehrer von Hamburg nach Mannheim an den Turnierstall Manhart, in den 90er-Jahren leitete er die Ausbildung

bei der Reitgemeinschaft Mannheim-Neckarau, zwischendurch war Niemann auf dem Hammburger Hof in Sinsheim selbstständig, seit drei Jahren ist er beim Walldorfer Reiterverein – und er reitet in alter Frische. Christoph Niemann reitet seit 30 Jahren an der Landesspitze, parallel dazu hat er Reiterinnen aus dem Lande zu Titeln geführt (wie Sabine Scheidel und Julia Beckfeld) und andere zu Championaten (Karen Tebar und seine Tochter Vivien); das ist eine absolute Ausnahmekarriere. Er scherzt gerne, dass er den zehnten Titel in jedem Fall noch ergattern will, und eigentlich hat man keinen Zweifel daran, dass er es schafft. Man zweifelt eher daran, dass er dann wirklich aufhört. In Schutterwald stellte

er in der Jungpferde-Tour schon den nächsten „Kracher“ vor.

Großer Tag von Alexandra Stadelmayer

Sein zwölfjähriger Hannoveraner Don William ist ein Beweis für die Niemann'sche Ausbildung, denn die Grand-Prix-Lektionen waren dem Wallach keinesfalls in die Wiege gelegt. Vielmehr hat er sich über Jahre kontinuierlich entwickelt, wurde sportlicher, und dynamischer. Erfolg im Dressurreiten, das hat eben mit Zufall nichts zu tun. Und neun Titel in 27 Jahren, das ist das Gegenteil von Zufall.

Obleich die neuerliche Rekordmeisterschaft dem gebürtigen Emsländer doch überraschend einige Nerven gekostet hat. Freitags stieg er in der „Inter II“ standesgemäß in den Wettbewerb ein und setzte sich mit Vorsprung vom Feld ab. Im „Kurz-Grand-Prix“ am Sonntag wirkte Don William dann nach zwei heißen Tagen im Stallzelt etwas müde, dazu kam, dass ausgerechnet der routinierteste Reiter im Feld statt 15 nur 13 Einerwechsel ritt und einfach zwei davon ausließ. Das warf Niemann in dieser Prüfung auf Rang drei zurück. Der Vorsprung aus der ersten Prüfung reichte für den Titel zwar aus, aber man merkte, dass ihn das „fuchste“. Halbe Sachen macht der Mann nun mal nicht gerne.

Es war dann der große Tag von Alexandra Stadelmayer, die den massigen, aber enorm be-

weglichen neunjährigen Hengst Lord Lichtenstein nach einer Durststrecke im Frühjahr nun wieder rechtzeitig in Top-Form hatte. Im Schutterwalder Finale „dopste“ der Schwarze in den Passagen fast wie ein Gummiball durchs Viereck, präsentierte sich dabei geschlossener und losgelassener als zuletzt. Die 23-jährige Studentin, deren Mutter und Trainerin Ulrike Stadelmayer (Tochter des Ausbildungs-Rebellen Fritz Stahlacker) vor jetzt fast 20 Jahren mit dem



Die junge Alexandra Stadelmayer ist Landesmeisterin der Dressur-Damen

Dressurmeister auf einen Blick

U25-Championat

- Nicole Isser/Laporello
- Madeline Grimminger/Sir Henry

Reiter

- Alexandra Stadelmayer/Lord Lichtenstein (Damen)
- Christoph Niemann/Don William (Herren)
- Pieter van der Raadt/World Hit
- Stephanie Kiess/Cassini



Glücklich über die Titel: die Damen und Herren der Dressur Fotos: Krenz



Nicole Isser und Madeline Grimminger auf dem Dressur-U25-Treppchen

Hengst Weyden Landesmeisterin war, freute sich zurecht riesig. Sie weiß auch: Ein Landestitel bedeutet im Allgemeinen auch eine Starterlaubnis für die Große Tour in der Schleyer-Halle im November. Der Grand-Prix-Sieg und der erste Damen-Titel waren hochverdient, und die Karriere der beiden kann nun weiter nach oben führen.

Mit einem zweiten Platz im Grand Prix kam der Zeuterner Profi Pieter van der Raadt acht Jahre nach seinem bislang einzigen Landestitel noch näher an Christoph Niemann heran, als man das gedacht hätte. Der sorgfältig Reitende Ausbilder hatte wieder einmal den feinen Rappen World Hit zur Verfügung und zeigte einen präzisen Ritt – die Silbermedaille war hochverdient, ebenso die bronzene von Stephanie Kiess, die ihren Württemberger Wallach Cassini schon das ganze Jahr über gut präsentiert hat. Knapp am Treppchen vorbei „schrammte“ der Göppinger Ausbilder Holger Schulze, der seinen Lorenzo gerade rechtzeitig zu den Landesmeisterschaften wieder fit hatte. Er konnte mit seinem Comeback zufrieden sein. Es folgten Iris Häcker auf dem schwungvollen, aber leider zu selten taktklaren Ryan und Renate Gohr-Bimmel, der man auf dem hübschen Don Ravel anfangs der Saison im Hinblick auf die Landesmeisterschaften mehr zugetraut hatte.

Interessante Debütanten

Die Änderung im Modus der Dressurlandesmeisterschaften hat dem Sport in diesem Jahr genutzt. Zwar waren die beiden Besten – Jenny

Lang und Stephan Köberle – wegen internationalen Starts nicht in der Ortenau, aber am Finaltag bildeten ein Dutzend Reiter das Feld durchaus sehr achtbaren Kurz-Grand-Prix. In der „Inter II“ am Eröffnungstag sah man sogar vielversprechende Drei-Sterne-Debütanten, wie Sabina Schrödter auf ihrem Württemberger Grafit und Jana Haarlammer, deren Stute Fiorella Queen noch instabil, aber hochbegabt ist.

Die Meisterschaft der Altersklasse „U25“ war dieses Jahr im sportlichen Wert durchaus überschaubar. Nicole Isser wiederholte auf Laporello ihren Vorjahressieg, Madeline Grimminger wurde auf dem schwungvollen Sir Henry Zweite und gewann Silber. Angesichts der geringen Starterzahl und der Qualität in diesem Jahr sollte man sich gut überlegen, ob man diese Altersklasse weiter anbietet. Eine Meisterwertung, die weniger Teilnehmer als Treppchenplätze hat, ist eigentlich

eine Farce. Spannend und hochklassig gerieten in Schutterwald die erstmals ausgetragenen Jungpferde-Prüfungen. Erst siegte Dr. Susann Konrad mit ihrer hübschen Stute Siena, dann Jasmin Schaudt mit der bunten Stute Sonnenschein.

In deren Sattel wird jetzt wieder vorübergehend der zweifache Olympiasieger Martin Schaudt steigen, denn seine Frau Jasmin verabschiedete sich in Schutterwald in die Baby-pause.

Roland Kern

QUARZSANDWERK **LANG**

Trennschicht- & Paddock-
Gitterplatten



Quarzsande
Tretschichtbeläge



Innovation
Einzigartige Etagen-Konstruktion: Schnellentwässerung
Extrem belastbar - Elastisch - Stoßdämpfend - Frostbeständig

Quarzsande 0,1-0,5/0,1-0,8 mm
Tretschichtbeläge mit Faserstoff
Reitplatzpflegergeräte AERA-vator
Reitplatzbau

74417 Geschwend - Tel. 07972 9123350 - info@quarzsandwerk-lang.de - www.quarzsandwerk-lang.de

